



Siegerehrung – im Vordergrund die Schüler, die die vorderen Plätze belegten: Sören Kurth, Tim-Ole Adam, Elina Zadesenec, Duc-Anh Doan, Christopher Seewald, Jonathan Stöver und Hilda Hakemann (von links). • Foto: Dejo

Duc-Anh schrammt knapp am dritten Platz vorbei

Känguru-Wettbewerb zum sechsten Mal an der Wallschule sehr erfolgreich

WILDESHAUSEN • Nicht etwa um Sport drehte es sich jetzt im Rahmen des Känguru-Wettbewerbs an der Wildeshäuser Wallschule. Vielmehr ging es bereits zum sechsten Mal darum, welcher Schüler auf internationaler Ebene beim Rechnen, Knobeln, Grübeln und Schätzen die weitesten Sprünge machen kann.

Insgesamt hatten sich 65 Mädchen und Jungen aus den Klassen zwei bis vier an dem Wettbewerb beteiligt. „Eigentlich ist diese Aktion erst für Kinder ab der dritten Klasse ausgeschrieben, aber es haben sich auch neun Zweitklässler beteiligt, die sich mit den Aufga-

ben beschäftigt haben, die für die Drittklässler konzipiert waren“, erzählt Lehrerin Ebba Ache, die an der Wallschule für diesen Wettbewerb zuständig ist. Und diese Schüler hätten sich in der Tat sehr gut geschlagen. Den ersten Platz der Schule belegte hier Elina Zadesenec mit 49,75 Punkten vor Tim-Ole Adam (47,25) und Hilda Hakemann (41,25).

In den dritten Klassen siegte Finley Hellwig (66,25) vor Niklas Henke (58,5) und Sören Kurth (51,5). Im vierten Jahrgang erreicht Duc-Anh Doan mit 82,5 Punkten den ersten Platz der Wallschule und verpasste den dritten Platz der Gesamt-

wertung nur um 3,75 Punkte. Auf den zweiten Platz kam hier Christopher Seewald (75,75) vor Jonathan Stöver (73,25 Punkte). Während es für alle Teilnehmer Urkunden gab, bekamen die Inhaber der vorderen Plätze noch kleine Knobelspiele obendrauf.

„Die meisten Teilnehmer dieses freiwilligen Wettbewerbs beteiligen sich auch an dem monatlichen Knobeltwettbewerb unserer Schule“, sagt Edda Ache. Viele Schüler bewältigen diese Aufgaben und konnten sich so gut auf den internationalen Mathematik-Wettbewerb vorbereiten.

Die Idee für den Känguru-

Wettbewerb kommt aus Australien und wurde dann von zwei französischen Mathematiklehrern nach Frankreich geholt und schließlich international ausgeschrieben. Die Aufgaben sind in allen Ländern im Wesentlichen gleich und werden überall am selben Tag bearbeitet. Ziel und Sinn dieses Wettbewerbs ist es, mit den vielfältigen Aufgaben die Freude der Kinder an der Mathematik zu wecken.

Zufrieden zeigte sich auch Schulleiterin Roswitha Remmert: „Ich bin stolz auf euch alle, ihr habt wirklich wieder echt tolle Leistungen erbracht.“ • jd